

VORSCHAU

MÜNCHEN / 5. JUNI

Caesarmörder

Die Münzauktion bei Lanz deckt mit über tausend Losen ein breites Spektrum von der Antike bis in die Neuzeit ab. Zu den bedeutenden Raritäten gehört der berühmte Brutus-Denar, den der Caesarmörder im Jahr 42 v. Chr. prägen ließ (Taxe 40 000 Euro). Bei den griechischen Münzen stechen zwei Prägungen (Stater und Trite) aus dem letzten Viertel des 7. Jahrhunderts v. Chr. heraus, die aus der New Yorker Sammlung Rosen stammen. Für den Elektronstater werden 150 000 Euro erwartet, die Trite ist bereits ab 40 000 Euro zu haben. Höhepunkt der Abteilung „Mittelalter und Neuzeit“ ist ein uniker Taler Rudolfs II. (Wien, 1588), der auf 20 000 Euro geschätzt ist.

MÜNCHEN / 3. JUNI

Design und Afrika

Quittenbaum veranstaltet zwei Spezialauktionen. Zunächst kommen rund 300 Lose „Skandinavisches Design“ unter den Hammer, am Abend folgen über hundert Objekte „Afrikanische Kunst aus der Sammlung Ulrich Klever“. Die Design-Offerte ist bunt gemischt. Neben zahlreichen Klassikern wie verschiedenen Tisch- und Deckenleuchten von Poul Henningsen (Taxen 900–4000 Euro), Sesseln und Stühlen von Arne Jacobsen, Hans J. Wegner, Alvar Aalto und Verner Panton gibt es auch seltener angebotene Möbel, etwa den 1944 von Philip Arctander entworfenen „Clam chair“. Der mit weißem Schaffell bezogene Buchenholzsessel wurde regelmäßig als Entwurf von Viggo Boesen oder Martin Olsen beschrieben. Erst 2013 konnte Bruun Rasmussen, Kopenhagen, die genaue Urhebererschaft ermitteln. Quittenbaum hat gleich zwei fachgerecht restaurierte Exemplare zu je 10 000 Euro im Programm. Der Schwerpunkt von Klevers Afrika-Sammlung, etwa die Hälfte der Offerte, liegt auf Ibedji-Zwillingsfiguren der Yoruba, die er als seine „Glücksbringer“ bezeichnete. Sie können einzeln oder als Paar zu Taxen zwischen 250 und 1300 Euro beboden werden.

HEILBRONN / 6. JUNI

Glas aus Österreich

Bei Dr. Fischer kommt der dritte Teil der Sammlung Dittrich zum Aukturf, deren Schwerpunkt auf moderner Glaskunst, Grafik und Gemälden hauptsächlich österreichischer Künstler liegt. Auf 4000 Euro ist ein Schützbild von Hermann Nitsch geschätzt, eine Glasplastik von Kiki Kogelnik ist mit 2000 Euro taxiert.

Internationale Kauffreude

Zufriedene Gesichter bei Schloss Ahldens Frühjahrsauktion



ZUSCHLAG 17 000 € Niederländischer Meister, Stillleben mit Hummer und Früchten, Öl/Holz, 17. Jh., 54 x 44 cm (Taxe 1800 €)

Die ersten beiden der insgesamt drei Auktionstage auf Schloss Ahlden (10./11. Mai) weckten durch moderate Taxen und ausgesuchte Qualität nationale wie internationale Kauffreude.

Im Bereich Kunsthandwerk aber blieb ein mit 3500 Euro angesetzter, teilvergoldeter Abendmahlskelch mit dem Wappen von Anna von der Osten (Mecklenburg, um 1600) ohne Gebot. Die Vorbehaltzuschläge von 16000 Euro (Ansatz 18500 Euro) für einen teilvergoldeten Barockhumpen mit einer stark reliefplastisch getriebenen und gravierten Szene zweier Schäfer in Begleitung von zwei Frauen (Augsburg, 1685–1690) und von 9500 Euro (Ansatz 11000 Euro) für einen polychrom bemalten Creussener Apostelhumpen (um 1686) müssen noch aufgelöst wer-



ZUSCHLAG 4200 £ Vier fragmentarische Bergmannsfiguren, Porzellan, polychrom bemalt, goldstaffiert, Entwurf Johann Joachim Kaendler und Peter Reinicke, Meissen, um 1745–1750, H. bis 20,5 cm, Bonhams, London, Auktion 8. Dezember 2010

den. Die seltene Zunft-Schraubzinnkanne der Buchbinder in Form eines Buchs (Innsbruck, um 1738) verbesserte sich von 2400 auf 3800 Euro. Die mit 950 Euro aufgerufene, wohl Mitte des 18. Jahrhunderts in Neapel gefertigte Rokoko-Schmuckschattelle aus Schildpatt mit feinen, gravierten Perlmutter- und Goldeinlagen aus Amoretten, Insekten und Ornamenten blieb nicht unentdeckt: Fünf italienische Sammler an Telefonen sorgten für ein langes und intensives Bietergefecht (Zuschlag 9500 Euro). Im Saal höchst begehrt war ein Paar großer Deckelterrinen, laut Katalog „England, wohl Wedgwood, 19. Jh.“. Mit 450 Euro angesetzt, gingen die Stücke schließlich für 10 000 Euro in eine russische Kollektion – und kehrten somit in ihr eigentliches Entstehungsland zurück. Die Sammlung eines deutschen Museums wird künftig ein Meissener Deckelbecher mit Unterschale aus Böttger-Porzellan mit Höroldt-Chinoiserien bereichern, der für die um 1725 vorhandene Freude an Trinkschokolade steht und 11 000 Euro (Taxe 8500 Euro) erlöste.

Das Highlight der Porzellansparte war der Satz von vier Bergmännern (Meissen, um 1745–1750, s. KUA 7, S. 6), die durch „Arschleider“ während der Arbeit vor Nässe, Feuchtigkeit und Verletzung geschützt waren, polychrom bemalt und goldstaffiert. Die seltenen Figuren stammten ursprünglich aus der

im Dezember 2010 bei Bonhams in London versteigerten Sammlung Klemperer (Abb.) und hatten laut Schloss Ahldens Katalog eine „fachgerechte, optisch nicht sichtbare Restaurierung durch die Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen“ erfahren. Dieser Umstand sowie der stolze Schätzwert von 220 000 Euro war für die einheimischen Sammler aber wohl doch eher abschreckend, weshalb man auch bei Schloss Ahlden nicht verwundert darüber war, dass der Zuschlag zunächst unter Vorbehalt, mittlerweile offiziell für 180 000 Euro an einen Bieter aus Moskau ging.

Die umfassend restaurierte Gruppe hatte einen stolzen Schätzwert

Aus der Altmeisterofferte sicherte sich ein internationaler Sammler für 30 000 Euro (Taxe 28 000 Euro) die aus einer deutschen Privatsammlung eingebrachte „Heilige Maria mit Kind im Rosenhag“ von einem florentinischen Meister der Frührenaissance. Ein stiltypisches, repräsentatives Werk der holländischen Schule des 17. Jahrhunderts, Stillleben mit Hummer und Früchten (Abb.) in Öl auf Eichenholz, das bereits während der Vorbesichtigung starkes Interesse generiert hatte, wurde nach langer Auseinandersetzung zwischen acht Telefonbieter für 17 000 Euro (Taxe 1800 Euro) an einen international tätigen Kunsthändler abgegeben.

Deutsche und skandinavische Sammler rangen um die drei aus einer norddeutschen Privatsammlung stammenden, kleinformatigen Gemälde des dänischen Impressionisten Peder Severin Krøyer: Die lichte „Mondnacht über dem Meer bei Skagen“ stieg hierbei auf 18 000 Euro (Taxe 11 000 Euro), „Ein Fischer am Strand von Skagen“ auf beachtliche 24 000 Euro (Taxe 16 000 Euro). Seine „Tiroler Berglandschaft im Abendlicht“ verbesserte sich von 6800 Euro auf 8500.

Fast vollständig verkauft wurde die umfangreiche Kollektion Worsweder Kunst. Das 1897 entstandene, frühe, tonig gemalte „Brustbild einer jungen Frau mit offenem Haar“ von der Hand Paula Modersohn-Beckers ging für taxgerechte 18 500 Euro an einen norddeutschen Sammler.

HANS-UWE TRAUTHAN

→ SCHLOSS AHLDEN  
Auktion 10./11./17. Mai  
www.schloss-ahlden.de

Abb.: Schloss Ahlden; Bonhams, London